

2015- 2025: 10 Jahre Book Street HCMC

Ho Chi Minh Stadt kenne ich seit 1990, als ich zum ersten Mal vietnamesischen Boden betrat. Mit meiner vietnamesischen Mutter (Me Loan) durfte ich das Land meiner Wurzeln nach und nach kennenlernen. Über die Jahre erlebte ich den Wandel des noch von den Kriegen geprägten Landes. Trotz der großen Armut und des erfahrenen Leids hatten die Menschen hier etwas aufbewahrt, eine Flamme, die nie aufgehört hatte, zu brennen: Es war die vietnamesische Seele. Bei jeder meiner Reisen sah ich sie aufflackern. Ich konnte sie in den angebotenen Gemälden voller Anmut erkennen. In der Musik, die ein Kind auf einer einfachen Flöte spielte, oder auch im Gesicht eines Menschen, dessen Lächeln mir eine Geschichte von Sehnsucht und Liebe erzählte. Ich konnte diese Flamme auch auf dem Regal eines Wohnzimmers entdecken, in Form eines Buches, das von einem Fremden wie eine Perle geliebkost und aufbewahrt wurde. Die facettenreiche vietnamesische Seele fand vor meinen Augen in der Kunst ihren Ausdruck. Noch gab es zu dieser Zeit keine Book Street Ho Chi Minh City. Umso wichtiger war ihre Geburtsstunde in 2015.

Das Konzept der Book Street finde ich persönlich einmalig und wertvoll. Es ist viel mehr als nur ein Ort, an dem Kulturinteressierte und Familien auf über 120 Meter Länge über wichtige Neuerscheinungen informiert werden. Die Buchhandlungen, die Verlagsstände und die kleinen Cafés mit gemütlichen Lesecken strahlen eine willkommen heiße Atmosphäre aus. Neben Lesungen, bei denen das Publikum direkt mit Autoren direkt interagieren kann, werden regelmäßig Workshops, Ausstellungen, Wettbewerbe, Leseförderprogramme für Kinder und Jugendliche, sowie vielfältige Mitmachaktionen für Besucher angeboten. Der „Book Bus - A Journey of Knowledge and Future“ stellt außerdem die Neugier junger Leser und macht kostenlos Wissen für alle Leseratten zugänglich.

Hier also können sich Kunst und Kreativität in ihrer Vielfalt freientfalten. Die vietnamesische Kultur – die wahre Essenz eines Landes – wird mit pragmatischem Beispiel allen Menschen, egal welcher Nationalität und welches Alter, zugänglich gemacht.

Als Buchautorin hatte ich mehrmals die Gelegenheit, meine Werke für Erwachsene und Kinder zu präsentieren („Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg“ und „Hip Hop im Land von Ellsaby“). In dieser Kulisse aufzutreten, war für mich eine unvergessliche Erfahrung. Nicht nur, weil die Book Street ein mittlerweile nicht weg zu denkender, kultureller Treffpunkt ist und die oben beschriebene Vielfalt an Angeboten bietet, sondern auch weil sie Menschen miteinander verbindet.

Durch ein Buch entsteht eine Verbindung zwischen Autor und Leserschaft, indem die geschriebene Geschichte einen Blick in die innerste Welt des Autors gewährt und sich der Leser darauf einlässt. Es ist eine wunderbare Erfahrung zu erleben, wie Erwachsene in meine geschriebene Geschichte eintauchen und berührt werden, oder wie junge Kinder eine Heldenfigur aus meinem Kinderbuch malen.

Doch ein Buch kann viel mehr als das: Es kann Zusammenhalt und Fürsorge bedeuten. Heute noch fühle ich mich zutiefst geehrt, dass Persönlichkeiten wie Frau Truong My Hoa und Kulturbefragte die Vorstellung meines Werkes „Phönix Tochter – Die Hoffnung war mein Weg“ mit ihrer Anwesenheit ehrten. Es ist ein Zeichen dafür, dass die Entwicklung der Lesekultur in Vietnam von Bedeutung ist.

Genauso von Bedeutung war außerdem für mich die gemeinsame Übergabe von meinem Kinderbuch „Hip Hop im Land von Ellsaby“ – zum Thema Trauerbewältigung bei Kindern - im März 2022. Zusammen mit der Vu A Dinh Stiftung, deren Vorsitzende Frau Truong My Hoa ist, konnten wir 3000 Covid-Waisenkindern unser tiefstes Mitgefühl zum Ausdruck bringen.

Ja, Bücher bauen solide Brücken, indem sie neben Wissen auch menschliche Tugenden verbreiten. Für mich Grund genug, um die bedeutsame Rolle der „Book Street Ho Chi Minh City“ zu unterstreichen.

Ein paar Anregungen hätte ich noch: Ich wünsche mir, dass diese Straße weiterhin die Liebe zu Büchern fördert, vielleicht auch zukünftig gezielt auf die Themen „Buch“, „Lesen“ und „Schreiben“ legt, um die Lesekultur in all ihren Varianten zu fördern, um die Menschen zu ermutigen, ihr eigenes Potential und ihre Kreativität zu entdecken. Als Erstes könnte die Book Street als „Must see“ in touristischen Attraktionen aufgenommen werden, so dass kein kulturinteressierter Tourist es verpassen kann.

Weiterhin könnte man als Mehrwert einen neuen Bereich zur Book Street anschließen, um eine Zeitreise mit nützlichen Informationen zu machen: Informationen über den Ursprung der Schriften auf der Welt (Tontafeln, Papyrus und Pergament früherer Völker / Entwicklung vom römischen Codex (gebundene Seiten anstatt Rollen) / handschriftliche Bücher aus dem Mittelalter (mühsame, teilweise illustrierte Handarbeit) / Informationen über Johannes Gutenberg, der die Buchproduktion revolutionierte / die digitale Zeit (Entstehung von Verlagen, Serienproduktion, Taschenbuch und schließlich den Einsatz von AI. Es wurde dazu beitragen, dass Besucher den Wert des Buchs besser schätzen.

Dazu könnte man auch eine Plattform einrichten, um Ideen und Anregungen von Besuchern zu sammeln. Eventuell könnte man kleine Wettbewerbe um das Thema „Zukunftsvisions der Lesekultur“ ins Leben rufen. Somit wäre das Angebot vollständiger.

Mit solchen kreativen Initiativen würde die Book Street mehr Aufmerksamkeit bekommen und die aktuelle Lesekultur wäre gestärkt. Wenn Vietnam darauf hinzielt, als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2030 zu erscheinen, wäre es ein guter Schritt in dieser Richtung. Dieses Modell wäre ebenfalls auf andere Bereiche der künstlerischen Kreativität anwendbar. Weitere Straßen mit jeweiligen Bereichen wie „Malerei“, „Bildende Künste“, „Musik“, etc.... könnten entstehen.